

Abendworkshops: Internet und soziale Netzwerke in der Praxis

Referent/innen:

Guido Brombach - DGB-Bildungswerk e.V., Hattingen,

Ute Demuth, freie Trainerin

Karsten Lucke, Anselm Sellen - Europahaus Marienberg, Marienberg

Der arabische Frühling wurde - insbesondere in Tunesien und Ägypten - erst durch und mittels digitaler Informations- und Vernetzungsmedien - wie Twitter, Facebook, YouTube etc. - möglich. Vor diesem Hintergrund bot die Bundeszentrale für Politische Bildung den Teilnehmer/innen der Bensberger Gespräche 2012 an, sich während der Tagung aktiv mit diesen digitalen Medien zu befassen. In den Workshops am Abend informierten die Referent/innen Ute Demuth, Karsten Lucke, Guido Brombach und Anselm Sellen über Facebook, Twitter, Blogs und Podcasts und ihre Kommunikationsmöglichkeiten. Auf einem eigens für die Tagung eingerichteten Internet-Blog www.bensberger-gespraech.de erhielten die Teilnehmer/innen dann die Möglichkeit, Kommentare und Anmerkungen zur Tagung zu posten und eigene Videos und Podcasts hochzuladen.

→ Facebook: In sozialen Netzwerken politisch aktiv sein

Die Internetplattform Facebook ist mit seinen rund 800 Mio. Nutzern eines der größten sozialen Netzwerke weltweit. Seit 2008 wird die Plattform auch in Deutsch angeboten. Neben den Seiten, in denen sich die Nutzer einen privaten `account` einrichten und so ihr privates Freundes-Netzwerk `verwalten` können, bietet Facebook auch die Möglichkeit so genannte `Gruppen` einzurichten, in denen sich die Nutzer über Themen ihrer Wahl austauschen und auf Veranstaltungen aufmerksam machen können. In den letzten Jahren ist Facebook immer wieder in die Kritik geraten, da die Daten, welche die Nutzer bei Facebook hinterlassen, systematisch ausgewertet und weiter verkauft werden. So agiert Facebook nach dem Motto: „Du bist nicht der Kunde, sondern du bist das Produkt.“

Weiterführende Links:

http://de.wikipedia.org/wiki/Social_Media
http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_%28Internet%29
<http://de.wikipedia.org/wiki/Facebook>
<http://www.heise.de/thema/Datenschutz>
http://de.wikipedia.org/wiki/Diaspora_%28Software%29
<http://de-de.facebook.com/Bundeswehr.Wir.Dienen.Deutschland>
<https://www.facebook.com/midan.alta7rir>
<http://www.mideastyouth.com/>
http://dimeb.informatik.uni-bremen.de/skudi/?page_id=9

→ Twitter: Partizipation in 140 Zeichen

Twitter („Gezwitscher“) ist eine digitale Anwendung zum Mikro-Blogging. Eine Nachricht auf Twitter kann maximal 140 Zeichen enthalten, so dass die Botschaften kurz, bisweilen kryptisch, verfasst werden. Mittels Twitter haben die Nutzer die Möglichkeit, andere Nutzer schnell auf Ereignisse aufmerksam zu machen und weitergehende Links zu versenden, sodass sich aktuelle Nachrichten über twitter oftmals schneller verbreiten als über die herkömmlichen Nachrichtendienste. In Europa gibt es insgesamt rund 200 Mio. Twitter-Accounts, von denen aber nur 60% aktiv genutzt werden.

→ **Blogs: investigativ und meinungszentriert**

Ein Blog dient dem Zusammenbringen von Informationen und dem Austausch von Meinungen zu einem bestimmten Thema. Auf einer eigens eingerichteten Internetseite können die Nutzer mittels verschiedener Wege - twitter, facebook, youtube, flickr, audio-Dateien und Emails – ihre eigenen Kommentare, Fotos, Filme und Audio-Dateien einstellen.

Präsentation:

<http://prezi.com/vzolaw3l999n/blogging-kick-off-bensberger-gesprache-2012/>

→ **Podcasts und Webvideos: Live, authentisch, multimedial**

In diesem Workshop wurden die Teilnehmer/innen mit den Prinzipien von online abonnierbarer Video- bzw. Audiodateien vertraut gemacht. Im Hinblick auf den Tagungsblog wurden auch praktische Kenntnisse der Produktion und des Hochladens von Videos und Podcasts auf dem Blog vermittelt.

Videodokumentation zum Workshop:

<http://www.youtube.com/watch?NR=1&feature=endscreen&v=n-RMios6BGg>